

„Dear Mr. President“?

Protestkultur und Musik in den USA

7. -8. Dezember 2018, Ingelheim, Fridtjof-Nansen-Haus

**In Zusammenarbeit mit der Atlantischen Akademie Rheinland-Pfalz e.V.,
und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung**

Die Reihe „Politik und Musik“ nutzt Kulturgeschichte als Spiegel von Sozialgeschichte und der ihr innewohnenden politischen Kultur. Nach den Veranstaltungen zum Blues 2014, zu Country & Americana 2015, zu Bob Dylan 2016 und zur Soul-Musik 2017 widmet sich das aktuelle Seminar der Funktion von Musik als Protest.

Musik ist durch ihre Emotionalität und ihre Breitenwirkung eine Kulturform, die sich gut zum Ausdruck von politischem und sozialem Protest eignet. Schon die Arbeiterlieder des 19. Jahrhunderts waren „Protestsongs“. Besonders intensiv aufgegriffen wurde Musik als Protestkultur jedoch mit dem Folk-Revival der 1960er Jahre. Künstlerinnen und Künstler wie Bob Dylan, Joan Baez oder Phil Ochs waren regelrechte „Protestsänger“. Aktuell positionieren sich Künstler wie Kendrick Lamar, Beyoncé, Common oder Childish Gambino musikalisch und visuell in eindrucksvoller Form und liefern Soundtrack für Bewegungen wie z.B. Black Lives Matter.

Das Seminar geht verschiedenen Formen der Verwendung von Musik als Protestkultur in den USA in unterschiedlichen Musikstilen und zu unterschiedlichen Zeiten nach. Diese Entwicklungen möchte das Seminar herausarbeiten und sich – wie üblich in unserer Reihe – der Musik dabei sowohl von einer politisch-musikethnologischen wie von einer praktischen Seite nähern.

Freitag, 7. Dezember 2018

- 15.00.-15.15 Uhr **Menna Mulugeta & Dr. Gernot Blume**
Musikalischer Einstieg
- 15.15 - 15.30 Uhr **Felix Münch/Dr. Florian Pfeil/Dr. David Sirakov**
Begrüßung und Klärung der Erwartungen
- 15.30 – 17.00 Uhr **Thomas Waldherr, M.A.**, Musikjournalist und Politikwissenschaftler
**„Love Songs For The Other America“. Protestsongs in den USA -
historische Entwicklung, politische Hintergründe und
gesellschaftliche Wirkung**
- 17.00 Uhr Pause
- 17.30 – 19.30 Uhr **Vanessa Schneider**, Redakteurin und Autorin, Bayrischer Rundfunk
Katja Engelhardt, Musik- /Kulturjournalistin und Linguistin, München
Born This Way – Female Resistance in Pop Music
- 19.30 Uhr Abendessen
- 20.15 - 22.15 Uhr **Thomas Waldherr, M.A.**,
**Protestsongs von rechts.
Ein filmisch-satirischer Einwurf. Spielfilm mit Einführung**
- 22.15 Uhr Ende des ersten Seminartages

Samstag, 8. Dezember 2018

- 9.00 – 9.15 Musikalischer Einstieg
- 9.15 – 10.30 Uhr **Dr. Lakeyta Bonnette-Bailey,**
Associate Professor of Political Science, Georgia State University Atlanta
„We gon’ be alright“.
Redefining African-American identities in (protest) music
(in englischer Sprache)
- 10.30 Uhr Pause
- 11.30 – 12.30 Uhr **Parallele Workshops**
- Workshop I Dr. Florian Pfeil/Sarah Wagner M.A./Thomas Waldherr, M.A.**
Gesellschaftlicher Protest in Songtexten
- Workshop II Menna Mulugeta und Gernot Blume**
Protestsongs damals und heute.
Praxisworkshop für Musiklehrer*innen und Amateurmusiker*innen
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 – 15.00Uhr **Fortsetzung der Workshops**
- 15.00 – 15.45 Uhr **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 15.45 – 16.15 Uhr Musikalischer Ausklang, Abschlussevaluation und Ende des Seminars

Seminarleitung: Dr. Florian Pfeil, Fridtjof-Nansen-Akademie, Ingelheim

**Teilnahme-
gebühr:**

Erwachsene:

EUR 60,00 mit Übernachtung, EUR 40,00 ohne Übernachtung

Jugendliche und Studierende

EUR 40,00 mit Übernachtung, EUR 25,00 ohne Übernachtung

Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern

Einzelzimmerzuschlag: EUR 25,00

Der Teilnahmebeitrag wird gesplittet; 2/3 werden dem Seminar zugeordnet, 1/3 dient der institutionellen Kostendeckung.

Das Seminar ist allgemein zugänglich.

Dieses Seminar ist unter der Nummer 18FNA00016 im Gesamtangebot des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (PL) enthalten und wird unter der Nummer LA-0189454701 als Maßnahme der Lehrerfortbildung nach § 65 Hessisches Lehrerfortbildungsgesetz akkreditiert.